



V haben die Sprachforscher zuerst, seit wirsa dem neuen jafsejudent  
 auf ihrem Spezialgebiet nachfolgend gearbeitet. Die haben gleich-  
 gesinnten Mitarbeiterinnen sowohl wie nachgehenden Jüngern den Weg  
 mit dem Ziel gezeigt, und sind als Lehrmeister in freies unter-  
 suchtem Gebieten und als Forscher in demselben zum Namen  
 erworben, die noch in späteren Jafsejudenten mit Ehren und Dank  
 genannt werden wird.

<sup>9</sup> Zwischen der Aufhebung  
 und „Offenab“ im Dezember  
 1877 und jetzt  
 liegen 12<sup>te</sup> Tage.

Die haben bereits vor 56 Jahren (1818), erstens über die  
 rabbinische Literatur“ reichhaltig und schriftlich; haben 1823  
 durch Herrn „Griffpfeil“ den Grund gelegt zur „Bibliothek der  
 Judentum“; 1832 durch Herrn Klaffers Werk über „die gottl.  
 dieuffischen Vorträge der Juden“ Ordnung und ließ in ein viel  
 darin einwandt Etwas gebracht; 1837 durch Herrn „Namen der  
 Judentum“ ihrem eignen Namen Aufzählung auf Namen nachweisen  
 darauf, daß sie Träger in Frömmigkeit und Gründlichkeit seiner  
 Leistungen in erster Reihe stehe; Die haben ferner 1845 durch  
 Herrn „Brisse“ die Literatur und Geistes“ das Wissen zum jüdisch.  
 Dinge ganz bedeutend gethakt und gemacht; 1855 durch Herrn  
 „Synagogale Kospi in Mittelalters“, 1859 durch Herrn  
 „Richt der Synagogalen Gottesdienst“, 1865 durch Herrn  
 „Literaturgeschichte der Synagogalen Kospi“ die Kunde und die  
 Geschichte des religiösen Kospi Thatsache fast bis zum  
 Vollendung gebracht; und haben noch vor zwei Jahren (1872)

Du bist ein auf den "Monatbogen der Kaiserin-Japan" geordneter  
 Postmeister von Postbögern einem neuen Besserd geleistet  
 von dem unverwundlichen Panzerflügel, dem verdienenden Kinn, der  
 allseitigen Güte die Welt, die die in Form ganzen langen literari-  
 schen Laufbahn niedergeschrieben haben. Die haben für mich mit  
 vielen Japszupfaten in vorfindenen Briefschriften zuerst unter  
 Aufsichtungen dem wissend dinstigen Jüngern dargelassen,  
 die ganz selbständig blieben die Zukunft haben, wie sie züchtig  
 und in der Briefschrift der dinstigen vorfindenden Japszupfaten,  
 in 1. 11.

Und wie, Ihr dankbaren Pfiler, die wir gefföggt und  
 Ihren Pfilerbörnen, die wir und so oft gelobt an der geisti-  
 gen Kapsung, die die und bewirkt, - wir sollten den Tag  
 gausgültig und gedanktlos vorübergehen lassen, an dem die  
 von 80 Jahren das Licht der Welt abblitzen. -

Wir, das Kinn, das wollen wir nicht. Wir folgen  
 bloß dem Drange unserer Herzen, wenn wir Gern, Japszupfaten  
 der Lapsen und Meisten, bei dieser Gelegenheit ein Wort der  
 Anerkennung und der Dankbarkeit aussprechen, und wenn  
 wir in Verbindung damit wiederholt dem innig empfinden-  
 den Kinn die Worte schreiben, daß es Gern von einem langen  
 Reise von Japan vorfindend sein möge, freif, wüßig und  
 an freubrißten auch das Licht der jüdischen Pfilerbörnen weiter auszubringen.

